

HEXEN-BESEN



HEXEN-BESEN

Hexen, Hexen -, Zauberwesen,
Hexen reiten auf dem Besen -,
schwirren aus den Kellergrüften,
hoch hinaus in Frühlingslüften.

Ihre Scharen zieh'n zum Brocken,
wo bereits die Schwestern hocken,
wo sie im größten Hexen-Nest,
bereiten sich zum Liebes-Fest.

All' die guten Geister kommen,
im alt-echten Sinn die Frommen,
die der Erde treu geblieben,
der Naturkraft sich verschrieben.

Baldur heißt der Wachstumsgeist,
der jetzt durch die Lande reist,
der Hexen-Hirne zärtlich küsst,
wild entfacht ihr Trieb-Gelüst'.

**Vorbei, des Winters Todes-Mängel,
Baldur lebt in jedem Stängel,
in jedem Keim der sprießen will,
in der Mond-Zeit: März - April.**

**Winter-Hölzer werden brändig,
jeder Stecken wird lebendig,
wo nur ein Funken Leben steckt,
wird er jubelnd auferweckt.**

**Manches alte Holz wird jung,
rüstet sich zum frischen Sprung,
kommt mit seiner Lust ins Reine,
fährt den Weibern an die Beine.**

**Laue Frühlingswinde keuchen,
Besen brennen an den Bäuchen,
Sehnsucht lebt in den Geschöpfen,
die Löffel tanzen in den Töpfen.**

**So erwachsen die Gewächse -,
jede Frau wird jetzt zur Hexe -,
kennt des Besens Lust-Gebärde,
weiß sich als ein Kind der Erde.**